

NACH DEM EINTREFFEN  
BEGANN SOFORT EIN  
INTENSIVER LÖSCHANGRIFF

# BRAND EINES SATTELAUFLIEGERS MIT 300.000 EIERN

Verkehrschaos und komplizierte Löscharbeiten auf der BAB 3 in Bessenbach/Waldaschaff  
VON MARTIN BAHMER | KREISBRANDMEISTER & STV. PRESSESPRECHER

**A**m frühen Freitagmorgen, dem 21. März 2025, wurde der Alltag vieler Autofahrer auf der Bundesautobahn A3 durch einen unerwarteten Zwischenfall erheblich gestört. Gegen 7.55 Uhr ereignete sich zwischen den Anschlussstellen Bessenbach/Waldaschaff und Weibersbrunn ein spektakulärer LKW-Brand, bei dem ein mit rund 300.000 Eiern beladener Sattelaufliieger in Brand geriet. Die Feuerwehren aus Bessenbach und Waldaschaff wurden gemeinsam mit dem diensthabenden Kreisbrandmeister Marco Eich von der Integrierten Leitstelle „Bayerischer Unterrain“ alarmiert und rückten umgehend zur Brandbekämpfung aus. Die schwarze Rauchsäule war bereits auf Anfahrt vom Ortsgebiet Waldaschaff gut sichtbar.

Die Ursache des Brandes war vermutlich ein technischer Defekt an einer Achse des Sattelaufliegers. Der Fahrer des betroffenen Lastwagens zeigte bemerkenswertes Geschick und bewies in der kritischen Situation Geistesgegenwart. Er koppelte die Zugmaschine vom brennenden Auflieger ab, wodurch dieses Fahrzeug unbeschädigt blieb. Der Brand konzentrierte sich vollständig auf den Kühlaufliieger, der mit tausenden Eierpaletten beladen war. Dieses beherzte Handeln des Fahrers verhinderte vermutlich noch größeren Sachschaden.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehren begann sofort ein intensiver Löschangriff. Der Auflieger stand im Bereich der Achsen massiv in Brand und griff bereits ins Innere auf die Ladung

Bilder: Feuerwehr Waldaschaff, Feuerwehr Bessenbach



Der Brand konzentrierte sich vollständig auf den Kühlaufliieger



Die Nachlöscharbeiten waren schwierig, da die Eierpaletten komplett abgeladen werden mussten, um letzte Glutnester vollständig zu löschen

über. Zwei C-Rohre kamen zum Einsatz, unterstützt von drei Trupps, die unter Atemschutz arbeiteten. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich jedoch als besonders schwierig, da die Eierpaletten komplett abgeladen werden mussten, um letzte Glutnester im Inneren des Aufliegers vollständig zu löschen.

Während der Löscharbeiten musste die Autobahn in Fahrtrichtung Würzburg teilweise komplett gesperrt werden. Die Sperrung erstreckte sich bis weit in die Mittagsstunden hinein, was zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führte. Insbesondere der aufkommende Wochenendverkehr litt unter der teilweise blockierten Fahrbahn. Auch die Umleitungsstrecken waren stark überlastet, was die Situation für viele Pendler und Reisende weiter verschärfte.

Die Leitung der Einsatzkräfte vor Ort übernahm Zugführer Robert Hepp von der Feuerwehr Bessenbach. Ihm standen 30 Einsatzkräfte mit sieben Fahrzeugen zur Verfügung. Zur Absicherung der Feuerwehrleute und anderer Beteiligter wurde ein Rettungswagen der Johanniter-Rettungswache Sailauf entsandt. Glücklicherweise musste dieses Einsatzfahrzeug nicht in Anspruch genommen werden, und es gab keine Verletzten bei den Löscharbeiten.

## FAZIT

Der Brand des Sattelaufliegers auf der A3 war ein Einsatz, der nicht nur die Feuerwehr vor er-

hebliche Herausforderungen stellte, sondern auch den Verkehr in der Region massiv beeinträchtigte. Dank des schnellen und koordinierten Einsatzes der Feuerwehren sowie der Besonnenheit des Lkw-Fahrers konnte jedoch Schlimmeres verhindert werden. Die Feuerwehren unterstützten die Polizei bei der Verkehrsabsicherung und den Umleitungen.

Dieser Einsatz zeigt einmal mehr, wie wichtig die schnelle Reaktion und das Zusammenspiel verschiedener Einsatzorganisationen, der Polizei, des Straßenbaulastträgers und des Bergeunternehmens in Notfallsituationen sind. □



Der Kühlaufliieger war mit tausenden Eierpaletten beladen